

**Bulletin mensuel de la Société Linnéenne de Paris.** Nr. 18, 19. Paris 1877/78. 8. p. 137—152.

Diese beiden Nummern berichten über die Sitzungen vom 7. November und 5. December 1877, sowie vom 2. Jänner und 6. Februar 1878. Sie enthalten folgende Mittheilungen: Baillon, sur les affinités des *Helwingia* (S. 137), sur l'organogenie florale et la graine de *Garrya* (S. 139), sur les mouvements des anthères des *Pyrolées* et des quelques *Ericasées* voisines (S. 141); — Dutailly: Sur la cellule terminale de l'épi des *Equisetum* (S. 142). — Baillon: Sur les organes de végétation du *Reana* (S. 145); sur une nouvelle *Rhubarbe* (S. 146). — Dutailly: Sur la nature réelle de la fronde et du cotyledon des *Lemna* (S. 147). — Baillon: sur les *Pilocarpus* dits *Jaborandi* (S. 149), sur le poison du *Cai Chui* (S. 150), observations sur le genre *Canotia* (S. 151). R.

**Hepaticae europaeae.** Jungermannideae europaeae post semisaeculum recensitae, adjunctis Hepaticis, auctore B. C. Du Mortier. Von J. B. Jack. Separatabzug aus der „Botanischen Zeitung.“ 1877. 4. 23 S. 1 Taf.

Jack's Aufsatz ist im Wesentlichen eine kritische Besprechung des oberwähnten Werkes von Du Mortier und macht auf zahlreiche Inkorrektheiten aufmerksam. Ausserdem enthält diese Abhandlung noch viele auf gründlichen, eigenen Untersuchungen beruhende Mittheilungen über die Kapselwand, die Elateren, das Perianthium und die Perichätialblätter der europäischen Jungermanniaceen. Jack's Angaben erweitern unsere Kenntnisse von den genannten Organen nicht unwesentlich; es sei daher die hier angezeigte Abhandlung den Hepatikologen zur eingehenden Beachtung empfohlen. Dr. H. W. R.

## Correspondenz.

Wien, am 6. Juni 1878.

Einen der interessantesten Funde machte ich in einem kleinen, auf der Erde hingestreckten *Clematis*-Sträuchlein, als ich am 17. Mai d. J. auf der Kuppe eines der hinter den Badener Schwefelthermen sich erhebenden Dolomitberge einige niederliegende Rosenstengel untersuchte. Die braunroth überlaufenen, zierlichen, dreizählig-dreilappigen Blättchen und der feine, ebenfalls braunrothe, hingeworfene drahtrunde Stengel von überall demselben (ca. 1 Mm.) Durchmesser, erinnern so sehr an *Cl. Viticella*, dass ich auch heute noch, wo ich den mitgenommenen Stengeltheil der Pflanze mit den aus dem v. Piddoll'schen Herbar in meinen Besitz gelangten beiden Varietäten der *Cl. Viticella* verglichen habe, selben — nach dem Laube — zunächst zu der breitzipfeligen Varietät dieser Art gehörend halte. Die Pflanze würde in diesem Falle zu der II. Rotte DC.'s „mit kurzen und bartlosen Fruchtschweifchen“ gehören, was gegenüber der Annahme der Verwilderung und der Frage: „wie sie gerade auf die entle-

genste Stelle, die feuchte, beschattete Kuppe (ganz wie der natürliche Standort der ebenfalls kalkliebenden *Atragene*) kam?“ um so interessanter ist! Zu den Wirzbicki'schen Varietäten der *Cl. Vitalba* gehört sie in keinem Falle. Ob sie zu den durch Kluk et Schultes (vide Schultes österr. Flora p. 96 sub \*) erwähnten Formen der *Cl. erecta* gehöre, ist ebenso unannehmbar. Mehr Licht hierüber sollen seiner Zeit die Blüten und Früchte geben, und ich bin gerne bereit Botaniker zu diesem Strauch gelegentlich zu geleiten oder ihnen mein Exemplar zur Ansicht zu übersenden.

J. B. v. Keller.

Ns. Podhrad, 13. Juni 1878.

Nach den im kais. botan. Hofkabinete aufbewahrten von Neilreich benützten Rochel'schen handschriftlichen Notizen kommt *Corallorrhiza innata* R. Br. auch im Trencsiner Komitate und zwar auf dem Berge Kotuša bei Löwenstein vor, doch wurde diese Pflanze seit Rochel's Zeiten auf dem Gebiete unseres Komitates von Niemandem gesehen. Um so grösser war meine Freude, als ich diese, in Ungarn nur an wenigen Orten bisher beobachtete Orchidee, auch in unserem Bošáchtale auf dem Hügel Hornie Kameničné, am Rande einer trockenen stark mit Moosen bewachsenen Wiese, unter weit von einander stehenden alten Eichenbäumen in mässiger Anzahl von Exemplaren, am 27. Mai bereits verblüht angetroffen habe. Somit haben wir die *Corallorrhiza* in den kleinen Karpaten im Laubwalde Závři bei Sobotyst im Neutraer Komitat (Bránik exs., s. Oest. bot. Ztschr. XXVII. 171); bei Ns. Podhrad auf dem Hügel Hornie Kameničné, auf Wiener Sandstein! und auf dem Berge Kotuša bei Löwenstein, hier von Rochel gefunden. Da Neilreich (Fl. Niederöst. 207) die Blüthezeit der *Corallorrhiza innata* in die Monate Juni und Juli versetzt, kam es mir sonderbar vor, dass sie hier schon gegen Ende Mai verblüht sei; doch lässt sich diess daher erklären, dass ihr Standort niedrig — kaum 1800' — ist und eine südöstliche Lage hat, die durch die dünnstehenden alten Eichen nur wenig beschattet wird. Das von Keller auf dem Turecko bei Bohuslavice im Trencsiner Komitat angegebene *Himantoglossum hircinum* Spr. wurde auch von mir dort in einigen Exemplaren dieser Tage gefunden. Da es noch nicht blühte, nahm ich zwei Exemplare mit und versetzte sie in den Garten, wo sie munter fortwachsen. Auch auf den Triften am östlichen Abhange des Kalkhügels Hájnica bei Štvrtek wurde die Prachtpflanze beobachtet.

Jos. L. Holuby.

---

### Personalnotizen.

— Dr. Ferdinand Schur ist am 28. Mai nach längerem Leiden in seinem 80. Lebensjahre in Bielitz gestorben.

— Dr. Robert de Visiani, Professor in Padua, ist am 4. Mai in einem Alter von 78 Jahren gestorben.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1878

Band/Volume: [028](#)

Autor(en)/Author(s): Keller J. B., Holuby Josef Ludwig

Artikel/Article: [Correspondenz. 246-247](#)